Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 1 (1945)

Heft: 1

Artikel: My Muetersproch

Autor: Reinhart, Josef

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-419945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprach pleasel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Jänner 1945 1. Jahrgang Nr. 1 29. Jahrgang der "Mitteilungen"

My Muetersproch

Bruchts hüt au no ne Muetersproch Us 's Großatts graue Zyte? Me leit jo jetz die alte Brüch Und 's Grümpelzüg uf d'Syte. Ewägg drmit, die Zyt isch us, Me bringts is Grümpelgade, Es zuget jetz vo ussen y En andere Luft um d'Wade. Er wäiht um's alte Schwyzerhuus, Stäubt alte graue Plunder us!

Bruchts hüt au no ne Muetersproch Us 's Großatts graue Zyte? I mein, mir heige Sorg drzue, Und chäm dr Näpi z'ryte. Zum Tüfel au, mueß ändlig alls Ei Schnitt ha uf dr Ürde? Söll Bärner=, Uppezällerwitz Vom Usland gmodlet wärde? Und bückt si öppe mänge Ma E S p r o ch w e i mir no eige ha!

Bruchts hüt au no ne Muetersproch Us wie zu Großatts Zyte? Jo, wenn mr süsch dr Friede hei, Für die wei mir no stryte! So lang ne Mueter im Chind no singt, Ne Luft dur d'Tanne ruschet, So lang ne Bueb nom Heimet plangt, Im Glüt vom Dörfli luschet, So lang tönt au vom Schwyzerhuus My Muetersproch dur's Ländli us!

Josef Reinhart

Die deutsche Sprache

Dich vor allem, heilige Muttersprache, Preis ich hoch; denn was mir an Reiz des Lebens Je gewährt ein farges Geschick, ich hab' es Dir zu verdanken.

Spröde schilt der Stümper dich nur; mir gabst du Alles; arm an eigenen Schätzen bin ich, Doch verschwenderisch wie ein König schwelg ich Stets in den deinen.

Mancher Völker Sprachen vernahm ich; keine Ist an Farbe, plastischem Reiz, an Reichtum, Wucht und Tiefe, keine sogar an Wohllaut Ist dir vergleichbar

Heinrich Leuthold

Was wir wollen

Das liegt angedeutet in den beiden Gedichten, die an der Spitze unserer neuen Zeitschrift stehen, dem mundartlichen unseres Solothurners Reinhart, der dabei an unsere Schweizer Mundart gedacht hat, dessen Gedanken aber angesichts gewisser Erscheinungen zum Teil auch auf die Schriftsprache übertragen werden können, und dem schriftdeutschen des Zürcher Oberländers Leuthold, der dabei ebenso gewiß an die Schriftsprache gedacht hat, dessen Gedanken zum Teil aber auch für die Mundeart gelten: wir wollen in Liebe Mundart und Schriftsprache, beide Formen unserer deutschen Muttersprache pflegen. Über wie pflegt man eine